

Maßnahmen der Forschungstauchergruppe der Universität Oldenburg zur Durchführung der Ausbildung während der Covid-19 Pandemie

Ansprechpartner: Frank Donat, ICBM, Carl-von-Ossietzky-Str. 9-11, 26129 Oldenburg, Tel.: 0441/798-3457, Mail: frank.donat@uol.de

Hintergrund und Zeitabläufe

Mitte März 2020 hat die Universität Oldenburg den Notbetrieb ausgerufen, so dass alle Präsenzveranstaltungen ausgesetzt wurden.

Im Juli 2020 wurden die ersten Schutz und Hygienekonzepte für die Fortführung des seit Oktober 2019 laufenden Ausbildungskurses erstellt. Im Zeitraum von Ende August bis Mitte Oktober 2020 wurden 3 Wochen Intensivausbildung am aLTG im Oldenburger Unibad und nach einer Woche Pause 3 Wochen Freiwasserausbildung durchgeführt. Der weitere Teil der Endausbildung (ca. 3 Wochen) und die Prüfung soll im April 2021 stattfinden.

Seit Mitte Oktober läuft die Schwimm- und Schnorchelausbildung des neu gestarteten Ausbildungsjahrgangs 2021. In diesen Kurs ist ein Erste-Hilfekurs eines externen Dienstleisters integriert (noch in Beantragung).

Allgemeines

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG (GB) MIT SCHUTZ- UND HYGIENEKONZEPT

Für alle Ausbildungsteile wird jeweils eine Gefährdungsbeurteilung mit Schutz- und Hygienekonzept erstellt, die von der verantwortlichen Stelle (Stabsstelle Arbeitssicherheit, später Fakultät) gesichtet und freigegeben werden muss.

RAUMVERGABE

Erst nach der Freigabe der GB wird die Vorbuchung des entsprechenden Raumes beim Raumbüro offiziell. Die Uni hat Räume (Hörsäle, Seminarräume aber auch Sportstätten) mit einer festgelegten Zahl an Coronaplätzen versehen (Kriterien: Raumgröße, Art der Bestuhlung, Leistungsfähigkeit der Lüftungsanlage). Somit bekommt man für eine Veranstaltung (VA) nur Räume, deren Coronaplätze mindestens der TN-Zahl entsprechen.

DOKUMENTATION

Bei jeder VA muss eine Liste zur Dokumentation der Unterweisung in die Corona-Maßnahmen ausgelegt werden, die von allen TN unterschrieben werden muss. Das soll jeweils mit einem eigenen Stift passieren, oder der Stift soll jedes Mal mit einer Wischdesinfektion gereinigt werden. Ab dem WS 2020/2021 erfolgt die Dokumentation der Anwesenheit über den elektronischen Eintrag innerhalb der Studienverwaltungssoftware StudIP der Universität- So lassen sich etwaige Fälle schneller und direkter nach verfolgen. Nur beim ersten Termin muss die Liste zur Dokumentation in die Unterweisung unterschrieben werden.

ABFRAGE NACH SYMPTOMEN

Im Vorfeld der Veranstaltung wird deutlich darauf hingewiesen, dass Präsenztermine nur wahrgenommen werden dürfen, wenn der gesundheitliche Zustand gut ist und keinerlei Symptome vorliegen, die auf COVID-19 hindeuten könnten. Vor jedem Termin wird das zusätzlich abgefragt. Sobald auch nur leichte Einschränkungen vorliegen, wird die betreffende

Person nach Hause bzw. zum Arzt geschickt. Mehrfach wurde in konkreten Fällen das Gesundheitsamt befragt, wie mit der Situation umzugehen ist (Z.B. COVID-19 Fälle im weiteren Umfeld).

Bei Vorliegen von Symptomen wird nach den aktuell geltenden Regeln (Abfrage beim Gesundheitsamt) verfahren. Im Zeitraum Ende August – Anfang Oktober war die Testverfügbarkeit noch gut, so dass in einigen Fällen getestet wurde und bei vorliegendem negativen Ergebnis die Veranstaltung wieder besucht werden konnte.

VORBESPRECHUNGEN/INFOS ZU DEN EINHEITEN

Die meisten Informationen zu den Corona-Regeln, zum Training und zu den Übungen werden digital über die Lernplattform (StudIP) zur Verfügung gestellt. Das sind zum einen Textdokumente oder Präsentationen, die die Abläufe sowie die Hintergründe dazu beschreiben. Zum anderen wurden viele Übungen mit dem aLTG in den letzten Jahren auf Video gefilmt und in Form kleiner Lehrvideos zusammen gestellt. Diese Dateien werden hochgeladen und müssen von den TN vor der Einheit angeschaut werden. So wird die Kontaktzeit minimiert.

Vorbesprechungen zu den praktischen Einheiten die in Präsenz stattfinden müssen, fanden in der Universität entweder in einem Raum mit der entsprechenden Zahl an Coronaplätzen oder in unserer Freilufthalle und am Tauchgewässer in einem extra von einer DLRG-Gruppe geliehenen Sanitätszelt (SG 40: 8 x 5,5m) statt.

Im WS 20/21 fanden die Vorbesprechungen bis Ende Oktober in Präsenz in einem Corona-Raum statt. Seit November laufen die Vorbesprechungen ausschließlich digital über die Meetingsoftware von StudIP. Zur Einführung von Schwimmtechniken (Brust, Kraul, Startsprung, Wende, Delphin in der Tauchphase) wurde eine Wiki-Seite in StudIP erstellt, auf der sich die Teilnehmer_innen vorher informieren können. Weitere Dateien mit Informationen werden im Dateiordner hoch geladen.

Ein Mal die Woche findet dann ein Meeting statt (ca. 1,5-2h), in dem die Techniken an den Videos erläutert werden, Rückfragen sowie organisatorische Absprachen stattfinden.

NACHBESPRECHUNGEN

Finden entweder in Räumen mit ausreichend Corona-Plätzen, oder in einem Zelt oder im Freien statt.

Erste Hilfe Maßnahmen

Angepasst an die Vorgaben des Deutschen Rates für Wiederbelebung, siehe: https://www.grc-org.de/files/ArticleFiles/document/ERC_covid19_German_spreads_V3_20200606.pdf (30.11.2020)

Bei Hilfeleistungen MNS und weitere PSA tragen (wenn möglich)

Im Auffindschema der Ersten Hilfe Atemkontrolle nur auf Sicht, Abstand zum Kopf; keine Mund zu Mund-/Mund zu Nase-Beatmung!

Beatmungsbeutel zur Atemspende einsetzen. Zur Beatmung mit normobarem Sauerstoff wird das Demandmodul des Sauerstoffkoffers auf den Ansaugstutzen des Beutels gesetzt

Eine helfende Person drückt die Maske mit zwei Händen auf das Gesicht der betroffenen Person. Die andere helfende Person, die die 30 Kompressionen durchgeführt hat, drückt in der Kompressionspause zwei Mal auf den Beutel und nimmt dann wieder die Herzdruckmassage auf.

Schwimmbadausbildung Schwimmen und Schnorcheln

- Im gesamten Gebäude (und mittlerweile auch auf dem Campus) muss MNS getragen werden
- Mind. 1,5m Abstand im gesamten Gebäude
- Zuordnung von Umkleiden pro zugelassener Zahl von TN
- Markierungen an der Beckenkante, damit jeder TN seinen Platz hat)
- Nur kurz vor dem "Wassern" wird MNS an der Beckenkante abgelegt (ideal: jeder hat eine Maskenbox, dann bleibt MNS trocken und kann zugeordnet werden)
- Ausbilder_innen und Betreuer_innen tragen an der Beckenkante einen MNS
- Enge Räume dürfen nur von einer Person betreten werden
- Idealerweise soll jede_r Teilnehmer_in eigene Schnorchelausrüstung besitzen und verwenden.
- Für Anfänger_innen, die noch keine Ausrüstung haben, wurden in dem genehmigten Seminarraum eine Anprobe von Masken durchgeführt: jeder musste sich einen transparenten 5l Müllbeutel aus sehr dünnem Kunststoff über den Kopf ziehen und dabei aus einem Schnorchel atmen. Nun konnten die Masken auf das Gesicht gedrückt werden, um zu spüren, ob sich beim Abziehen ein leichter Unterdruck bildet.
- Masken und Schnorchel die verliehen werden, werden direkt nach jeder Nutzung mit Natriumdichlorisocyanurat (1g/L) in einem Tauchbad >5 Min desinfiziert und danach mit klarem Wasser abgespült. Hier ein Link zu DAN zu dem Thema: [COVID-19 : Präventionsempfehlungen für unsere Tauchergemeinschaft](#)

ABLAUF IM TRAINING

- Maximalzahl 8 Teilnehmer_innen pro Trainingstermin (Oldenburger Unibad hat ein Schwimmbecken mit 4x 25m-Bahnen, also ca. 10 x 25m).
- Jeder TN hat seine eigene markierte Position am Beckenrand, die mind. 1,5m vom Nachbarn entfernt ist und auf die er sich nach jeder Einheit zurückzieht. Die Gruppe der TM wird zu Beginn des Training streng von links nach rechts nach der alphabetischen Stellung des Nachnamens aufgeteilt. Die meisten Aktionen laufen als Paar - so hat meist jeder den gleichen Partner.
- Die 8er Gruppe wird halbiert (von links nach rechts durchzählen: "1", "2", "1", "2" usw.). Kürzere Aktionen werden von einem Paar nacheinander durchlaufen. Z.B. startet jeweils der Partner mit der Nr. 1, Nr. 2 startet, sobald Nr. 1 fertig ist.
- Für längere Schwimmstrecken schwimmt jedes Pärchen auf einer Bahn. Es startet dann immer Nr. 1. Nr. 2 startet, sobald Nr. 1 eine halbe Bahn geschwommen hat. Auf der Bahn herrscht Rechtsverkehr, d.h., dass immer rechts von der Bahnmarkierung geschwommen wird und sich die zwei Schwimmer/Schnorchler auf einer Bahn gut verteilen.

Schwimmbadausbildung am aLTG

Innerhalb von 3 Wochen, wurden an jeweils 5 Tagen in der Woche zwei Mal täglich Trainingszeiten für ca. 90 Minuten Tauchzeit genutzt.

REGELN BEI DER VORBEREITUNG UND BEIM TAUCHEN MIT ALTG:

- Alle tragen über Wasser immer ihren MNS. Wenn ein Taucher dem anderen das aLTG anreicht, ist so der Infektionsschutz gegeben.
- Der Check wird normalerweise bei uns vom Partner/Signalman durchgeföhrt. Corona-Anpassung: der Taucher führt den Check selbstständig durch, der Partner/Signalman weist ihn dabei an und beobachtet ihn dabei kritisch
- Der Hauptregler wird beim Check probegeatmet
- Der Zweitregler (ZR) wird nicht probegeatmet. Hier wird nur über Drücken der Luftdusche die Funktion getestet
- Die Absicherung beim Sprung ins Wasser (wir halten immer die Flasche am Flaschenhals fest, bis der Taucher in der Flugphase ist) erfolgt mit MNS bei demjenigen, der absichert
- Der ZR wird im Normalbetrieb nicht genutzt. Falls jemand daraus atmen musste, wird ausgetaucht und der ZR gegen einen desinfizierten ausgetauscht.
- Die Übung "Atmung aus dem eigenen Zweitregler" wird normal durchgeföhrt. Danach wird ausgetaucht und der ZR durch einen desinfizierten ausgetauscht.
- Das gleiche geschieht auch nach der Übung "Atmung aus dem Zweitregler des Partners"
- Die Übung "Wechselatmung mit der Cressi-Vollgesichtsmaße" wird nur angedeutet durchgeföhrt. Beide Taucher nehmen ihre Masken ab und halten sie am Luftduschendeckel des Lungenautomaten (LA) mit ihrer Hand fest. Wenn einer aus seinem LA atmet, hat der andere seine Maße mit dem LA in der Hand - so bleiben wesentliche Bestandteile der Übung erhalten ohne, dass die LA zwischen den Mündern getauscht werden.

FREIWASSERAUSBILDUNG AM ALTG

Innerhalb von 3 Wochen, wurden an jeweils 5 Tagen in der Woche von 08:00 - ca. 18:00 Freiwassertauchgänge durchgeföhrt. Am Haussee in Oldenburg gibt es dafür Zugriff auf die DLRG-Station, in der Ausrüstung und Kompressor lagern. Darüber hinaus gibt es Zugriff auf die Räume (Sanitätsraum, Wachraum, Küche, Dusche, Toiletten, Umkleideraum und zwei Lagerräume). Auch hier darf sich in den recht kleinen Räumen nur jeweils eine Person aufhalten.

Um aber Schutz und Platz zum Umziehen aber auch für Besprechungen bei schlechtem Wetter zu haben, fand dies in einem Sanitätszelt der DLRG-Orstruppe Varel statt. Das Zelt hat eine Fläche von 8x6m bei einer Firsthöhe von knapp 3m und bietet eine gute Durchlüftung.

Die eigentliche Durchführung der Tauchgänge lehnt sich an die Maßnahmen an, die bereits bei der Schwimmbadausbildung am aLTG beschrieben sind. Der Signalman hat beim Ausrüsten und Unterstützen des Tauchers seinen MNS an. Während des Tauchgangs hat er diesen aber abgelegt, da sonst die verbale Kommunikation zu stark eingeschränkt ist.

Nachdem bei Rettungsübungen der Sicherungs- und Einsatztaucher an der Wasseroberfläche mit Hilfe der Signalleine ins flache Wasser gezogen wurde ziehen alle Beteiligten vor dem Ablegen der Ausrüstung und dem Transport des "bewusstlosen" Tauchers ihren MNS auf (auch wenn das einen kurzen Cut im Ablauf bedeutet).